

erhitzt sie c) während 2 Std auf 80°C; bewahrt die nach c) behandelten Platten d) während 2 Tagen oder e) während 7 Tagen über einem Trocknmittel auf oder aktiviert sie f) während 16 Std bei 80°C. Für die nachfolgenden Trennungen muß die am besten geeignete Aktivitätsstufe durch Vorversuche ermittelt werden. Von den zu trennenden Substanzen trägt man 0,5 ml einer 300–400 mg enthaltenden Lösung in Form eines Bandes auf die 2,5 cm von der Unterkante der Platte entfernten Startlinie auf, wozu man ein von S. W. McKIBBINS, J. F. HARRIS und J. F. SOEMAN<sup>2</sup> beschriebenes Gerät benutzt. *Oxindolalkaloid-Isomere* trennt man auf Silicagel G während 3 Std mit dem Fließmittel Chloroform-Äthylacetat (5:95); *7 α-Methyl-17β-hydroxy-1,4-androstadien-3-on-oxim-Isomere* auf dem gleichen Sorptionsmittel in zwei Entwicklungsphasen, zuerst während 3 Std mit Chloroform-Methanol (99:1), dann 2,5 Std mit Chloroform-Äthylacetat (7:3). Zur Auftrennung von Farbstoffen benutzt man Benzol als Fließmittel. Die Arbeit enthält Tabellen mit den R<sub>F</sub>-Werten der getrennten Substanzen.

<sup>1</sup> Analyt. Chemistry **35**, 950–952 (1963). Res. Dept., CIBA Pharm. Co., Div. CIBA Corp., Summit, N. J. (USA). — <sup>2</sup> J. Chromatogr. (Amsterdam) **5**, 207 (1961); vgl. diese Z. **185**, 404 (1962). K. SÖLLNER

**Zur Trennung und quantitativen Bestimmung von Aminosucker-Antibiotica und deren Abbauprodukten** modifizieren S. INOUE und H. OGAWA<sup>1</sup> die von J. W. ROTHROCK, R. T. GOEGELMAN und F. J. WOLF<sup>2</sup> zur Trennung von Kanamycin A und B entwickelte Anionenaustausch-Methode in folgenden Punkten: Verwendung einer kürzeren Säule (Austauschervolumen 25–50 ml), langsamere Elutionsgeschwindigkeit (20–30 ml/Std), feinere Körnung des Dowex 1X2 (OH-Form)-Austauschers (200–400 anstelle von 50–100 mesh) und photometrische Bestimmung der Aminosucker mit der von S. MOORE und W. H. STEIN<sup>3</sup> beschriebenen Ninhydrinmethode.

<sup>1</sup> J. Chromatogr. (Amsterdam) **13**, 536–541 (1964). Central Res. Labs., Meiji Seika Kaisha Ltd., Yokohama (Japan). — <sup>2</sup> Antibiotic. Ann. **1958/59**, 796. — <sup>3</sup> J. biol. Chemistry **211**, 907 (1954); vgl. diese Z. **148**, 305 (1955/56).

H. GARSCHAGEN

**Über die Bestimmung von Erythromycin** berichten H. WACHSMUTH und L. VAN KOECKHOVEN<sup>1</sup>. Verff. prüfen mehrere Methoden kritisch und finden folgende photometrische gut geeignet: Die Bestimmung mit Vanillin (580 nm), mit Molybdänsäure (690 nm), mit Xanthidrol (540 nm), mit Indol (505 nm) und mit Antimontrichlorid (560 nm). Davon führen Verff. die erste Bestimmung im Chloroform-extrakt, die übrigen mit der basischen Substanz als solcher durch.

<sup>1</sup> J. Pharmac. Belgique, N. S., **18**, 581–585 (1963). Lab. Chim. et Biochim., Hôpital Stuivenberg, Anvers (Belgien). E. MÜLLER, Würzburg